

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen halben Zoll schwächer war; das ursprüngliche Maß war aber Ende April, als der Baum grünte, wieder völlig vorhanden. Clayton hat seine Beobachtungen auf alle möglichen Baumarten ausgebehnt und überall die Thatsache bestätigt gefunden.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die Lieferung einer Akkumulatoren-batterie samt Gleichrichteranlage für die neue Torhalle wird an die Société pour la construction d'accumulateurs électriques in Marly-le-Grand (Freiburg) vergeben, die Lieferung einer Umformer- und Apparatenanlage an die Maschinenfabrik Derlison, die Lieferung von Primärkabeln an die Société d'exploitation des câbles électriques in Cortaillod (Neuenburg).

— Die Cementarbeiten und Stalleinrichtungen für den Umbau des Doppelstalles im nördlichen Flügel der Militär-stallungen an der Geßnerallee werden den Baumeistern J. Weiß u. Sohn in Zürich V und Gebrüder Vinke Zürich I übertragen.

— Dem Großen Stadtrate wird beantragt, der zürcherischen Anstalt für Blinde und Taubstumme an die Kosten der Vergrößerung ihres Gebäudes einen Beitrag von Fr. 10,000 auf Rechnung der Jahre 1895 und 1896 zu gewähren.

An der Stelle der alten Spannweid in Untersträß, welche gegenwärtig abgebrochen wird, soll ein größeres Bad- und Gesellschaftshaus erbaut werden.

Klausenstraße. Der Glarner Regierungsrat verfügt die Ausschreibung und sofortige Inangriffnahme der Arbeiten für zwei Bauwerke an der Klausenstraße im Voranschlag von 100,000 Fr. gemäß den genehmigten Plänen.

Hufbeschlagkurs. Der erste diesjährige, 5-wöchige Hufbeschlagkurs an der Berner Tierarzneischule ist den 6. dies zu Ende gegangen. Sämtliche Teilnehmer wurden patentiert, und 12 erhielten Diplome erster Klasse.

Bauwesen im St. Bern. Der Stadtrat von Bern beschloß die Erstellung einer neuen Reitschule auf der Schützenmatte mit Reitbahn, Stallungen, Remisen, Wohn- und Oekonomiegebäuden. In dem Gebäude können auch die Vorstellungen bedeutender Zirkusgesellschaften stattfinden. Für den Bau wurde ein Kredit 330,000 Fr. bewilligt. Ferner hat der Stadtrat die Abtretung eines geeigneten Bauplatzes an die Aktiengesellschaft für die Erstellung eines neuen Theaters in dem Sinne beschlossen, daß für die Abtretungssumme von 160,000 Fr. der Gemeinde eine entsprechende Anzahl Aktien übergeben werden. Endlich wurde noch für die Restauration der Südfassade der Heiliggeistkirche eines der schönsten Bauwerke Berns, 32,000 Fr. bewilligt. Dabei soll für die exponierten Konstruktionssteile Oberkirchner und Zuger Sandstein verwendet werden.

Bauwesen in Winterthur. Die Erstellung der Niederdruckdampfheizung und Warmwasserversorgung für das neue Diphtheritisgebäude beim Kantonsspital in Winterthur wird an Gebr. Sulzer in Winterthur vergeben.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur errichtet dieses Jahr auf dem von der Stadt gekauften Areal (48 Aren zu 7 Fr. der m²) im Töfsefeld 4 Doppelwohnhäuser zu je 6 Wohnungen (3 Zimmer nebst Küche) und 9 Einfamilienhäuser, also zusammen 33 Wohnungen.

Nordostbahn. Der Verwaltungsrat hat die Direktion ermächtigt und eingeladen, die zweite Spur zwischen dem Bahnhof Wiedikon-Zürich und Thalweil mit Einschluß der auf den anliegenden Stationen erforderlichen Aenderungen und Ergänzungen sofort in Angriff zu nehmen und spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Linie Thalweil-Horgen-Zug zu vollenden. Der dafür bewilligte Kredit beträgt 698,000 Fr.

Der Verwaltungsrat hat die Abtragung des ca. 180,000 Kubikmeter messenden Bahndammes der alten Winterturhurer Linie bei Wipfingen an die H. Gebr. Messing in Zürich III vergeben, wobei den Unternehmern u. a. die Verpflichtung überbunden wurde, bei Anstellung von Arbeitern arbeitslose Einheimische, sofern sie sich als leistungsfähig erweisen, thunlichst zu berücksichtigen.

Er genehmigte einen Plan, den Güterschuppen in Ermatingen durch einen Anbau zu vergrößern (Kredit Fr. 6500) und beauftragte die Direktion mit Studien über eine später vermehrten Verkehrsbedürfnissen entsprechende Erweiterung dieser Station.

Bahn Rapperswil-Wattwil. Das „Stäfner Wochenblatt“ weiß zu melden, die Angelegenheit der Linie Rapperswil-Wattwil stehe zur Zeit auf guten Füßen, sie sei der Verwirklichung näher gerückt und bald werden nähere Aufschlüsse erteilt werden können.

Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen. Die Erstellung des Unter- und Oberbaues ist an Herrn Stephan Rossi, Bauunternehmer in St. Gallen, diejenige der eisernen Brücken, Drahtseil und Rollmaterial an Theodor Bell und Cie. in Kriens vergeben worden.

Die Schulgenossenschaft von Kirchbühl-Stäfa beschloß, auf der schönen aussichtsreichen Stelle zur „Batterie“, wo vor bald 100 Jahren die Kanonen gegen die Drtschaften Detikon, Oberhausen u. a. m. angepflanzt waren, ein Schulgebäude nebst Turnhalle für 140,000 Fr. zu erstellen. Voraussichtlich wird auf dem Plage vor dem neuen Schulhaus das Bodmer-Denkmal aufgestellt werden.

Um das Försterhaus auf dem Adlisberg zu vergrößern, wird ab Seite der bürgerlichen Sektion des Stadtrates von dem zuständigen Teil des Großen Stadtrates ein Kredit von Fr. 12,700 verlangt. Diese Ausgabe wäre nach erwähntem Antrag aus dem Eisenbahnliquidationskonto zu decken.

Das Lehrschweftern-Institut Mellingen (Zug) gewinnt an Umfang. Es werden dieses und nächstes Jahr große Reparaturen, Um- und Neubauten ausgeführt. Dem ältesten Mutterhausgebäude wird ein Mansardenstock zugefügt. Dann kommt neu an Stelle der Hauskapelle eine in entsprechendsten Dimensionen aufgeführte schöne Kirche, die dem Institut und dem ganzen Dorfe zur Zierde gereicht.

In Schaffhausen soll sich eine Aktiengesellschaft bilden für Drahtseilbahn von der Unterstadt auf den Munoth oder auf das Plateau neben dem Munoth. Falls die Bahn direkt auf den Munoth gehen soll, so soll der noch bestehende Gang vom Königsstuhl aus hinauf benützt werden. Als Kraft für diese elektrische Bahn soll das aus dem Tunnel fließende Wasser benützt werden.

Bauwesen im Aargau. Schulhausbau Brunegg. Letzten Mittwoch genehmigte die Einwohnergemeinde-Versammlung den von Herrn Architekt Baumann in Büligen angefertigten und vom Gemeinderat vorgelegten Plan für Umbau resp. Vergrößerung des Schulhauses. Mit dem Bau soll in nächster Zeit begonnen werden.

— Die Gemeinde Niederlenz hat behufs Verlegung des bis dahin neben dem Friedhof gelegenen Turnplatzes ein Areal beim sogenannten Kofthaus für diesen Zweck angekauft. Dieser Beschluß gereicht der Gemeinde zur Ehre.

— Die Arbeiten für die Eisenbahn Lenzburg-Wildegg haben nun auf der ganzen Linie begonnen und schreiten rasch vorwärts.

Bauwesen im Thurgau. Die paritätische Kirchengemeinde Arbon hat für den Bau eines neuen Kirchturms samt Geläute und Uhr 80,000 Fr. bewilligt.

Bauwesen in Graubünden. Das Komitee für ein Aquasana-Denkmal ist einstimmig der Ansicht, daß von einer Verbindung mit der Calvenfeier abzusehen sei.

— In Vulpera wird das alte Waldhaus niederge-rissen und ein neuer Bau erstellt mit zirka 160 Fremden-zimmern.

— Harte Bedachung in Graubünden. Der Bericht des Departements des Innern sagt darüber: „Noch immer gehen zahlreiche Gesuche ein um die Bewilligung zur weichen Eindeckung von Gebäulichkeiten, welche an sich unter dem Gesetz betr. harte Bedachung stünden. Immerhin läßt sich eine Abnahme der Gesuche gegenüber den frühern Jahren konstatieren. Namentlich werden jetzt nicht gar so viele von vornherein unmotivierte Gesuche gestellt, wie vordem. Man darf daraus schließen, daß das Gesetz sich nun endlich nach 20 jährigem Bestand eingelebt hat. Bei dem hohen Interesse, welches die Gemeinden in feuerpolizeilicher und in finanzieller Hinsicht an der möglichst strikten Durchführung des Bedachungsgesetzes haben, dürfte von denselben eine etwas aktivere Mitwirkung erwartet werden. Wir werden zu dieser Bemerkung veranlaßt durch die Beobachtung, daß selten einmal ein Gemeindevorstand sich dazu versteigt, ein Gesuch um Bewilligung zur weichen Eindeckung von sich aus zurückzuweisen.“

— Die Graubündner Regierung läßt bei der Rothensbrunner Brücke Grabungen zur Aufdeckung der neu entdeckten Therme ausführen. Neben dem Staat machen auch Kzisz und Rhäzüns Ansprüche auf die Quelle.

Englische Kirche in Grindelwald. Die dem großen Brande vom 18. August 1892 zum Opfer gefallene englische Kirche wird von der englischen Kolonie wieder aufgebaut. Die Kirche kommt auf den alten Bauplatz zu stehen und wird in solidem Mauerwerk erstellt. Der Bau ist dem Unternehmer Rossi von Varese (Italien), Erbauer des neuen Hotel „Bären“, übertragen worden. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Bauwesen in Genf. Am 1. April wurde in aller Stille der Grundstein für die neue Coulouvrenière-Brücke in Genf gelegt oder richtiger gesagt, die erste Kelle voll Beton für das Fundament ausgeschüttet.

— Der Große Rat hat einen Kredit von 60,000 Fr. für einen Schindanger gewährt.

Arbeits- und Lieferungsvergebungen. Die für den Neubau der Coulouvrenière-Brücke in Genf nötigen Haussteine, über 400 Kubikmeter, werden aus den Steinbrüchen der Herren F. Rothacher u. Cie. in St. J. immer bezogen.

Portlandcement-Werk Heidelberg vormals Schifferdecker & Söhne. Der Bürgerausschuß der Stadt Heidelberg hat das Abkommen mit dem Portlandcementwerk Heidelberg genehmigt, wonach dieser Gesellschaft unter gewissen Bedingungen für Ueberlassung ihrer Heidelberger Terrains und als Entschädigung der Transferrierung ein Betrag von 990,000 Mk. in Raten bis 1903 zu zahlen ist. Die Gesellschaft wird nunmehr raschestens unter Schaffung eines Provisoriums in Heidelberg ihre Fabrikanlagen nach Leimen in die Nähe der ihr gehörigen Kalksteinbrüche verlegen. Durch das genannte Abkommen erwächst der Gesellschaft allerdings unter Verrechnung der Brandentschädigung ein buchmäßiger Verlust an den Immobilien von etwa 330,000 Mk., welcher Betrag durch den vorhandenen Vortrag auf neue Rechnung von 215,090 Mk., bezw. aus den etwaigen Ueberschüssen des laufenden Jahres zu decken sein wird. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß die Gesellschaft in Zukunft durch die Verarbeitung des Rohmaterials direkt bei den Brüchen eine Frachtersparnis von 40—45,000 Mk. pro Jahr zu erzielen gedenkt, abgesehen davon, daß es ihr möglich wird, die ganze Fabrikanlage einheitlich und nach den neuesten Erfahrungen einzurichten und somit auch billiger zu produzieren. Die Wasserkraft soll auf elektrischem Wege nach Leimen übertragen werden und sind bereits die notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Für Brandentschädigung erhält die Fabrik für den Immobiliarschaden 427,000 Mk. und für den Schaden an

Maschinen, Vorräten zc. 843,000 Mk. Ueber die Gründe, weshalb Aufsichtsrat und Direktion der Gesellschaft es für zweckmäßig erachtet haben, das Abkommen mit der Stadt Heidelberg zu treffen, sowie über alle Vortheile und Nachteile, welche die Verlegung mit sich bringen dürfte, wird ein eingehender Bericht der auf den 22. April einberufenen außerordentlichen Generalversammlung erstattet werden.

Schon oft ist es bei Gatterfägen als ein großer Uebelstand beobachtet worden, daß beim Leeren Rücklauf des den Block tragenden Wagens oder Schlittens viel Kraft und kostbare Zeit verloren geht, die sonst nutzbringend Verwendung finden könnte. Durch eine nun von Richard Veth in Dahme erfundene sehr praktische Vorrichtung wird nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz dieser Uebelstand dadurch beseitigt, daß nach Beendigung eines jeden Schnittes, das oder die Sägeblätter gewandt, also auch für den Rücklauf des Wagens zur Arbeit, eingestellt werden. Die Vorrichtung ist eine sehr einfache; die im Gatterrahmen drehbar gelagerte Einspannvorrichtung trägt an ihren Enden Zahnräder, die mit andern darüber angebrachten mit einer Sperrvorrichtung versehenen in Eingriff stehen. Nach Lösung dieser Sperrvorrichtung läßt sich das Sägeblatt mit Hilfe einer Handkurbel um 180° drehen und wird auch so für den Rücklauf des Wagens nutzbar gemacht. Die Vorrichtung ist sehr praktisch und verdient deshalb die wärmste Empfehlung.

Fragen.

702. Wer kauft eine Warenpresse mit 2 Eisenspindeln auf eigenem Tisch (der letztere mißt zwischen den Spindeln 1,1 m auf 0,65 m Breite) und einen Handkurbel mit verstellbarem Pfosten und konischem Getriebe samt Transmission?

703. Wer kauft 2 verstellbare Stirnreife für eine Rüppenfärberei, 1 Stärkemaschine mit Eisenwellen für eine Stückfärberei mit Handbetrieb, 1 kupferne Indigo-Reibschale von 60 cm Durchmesser und 20 Stück gußeiserne Kessel von 30 cm Durchmesser und 30 cm Höhe?

33. Wer kauft Dampfmaschine von gut 4 HP für Holzfeuerung und wer verkauft Dampfessel, gebraucht, von 20—30 m² Heizfläche für Holz, und Maschinen von 10—15 HP?

34. Wie viel % gehen bei gut ausgeführten großen Dampfmaschinen-Anlagen von der aufgespeicherten Wärme im Brennstoff verloren, d. h. wie viel % der Wärme des Brennstoffes geht in das Wasser des Dampfessels über; wie viel % der aufgespeicherten Wärme im Wasser verwandelt sich in Kraft oder besser gesagt, werden am Kolben nutzbringend; wie viel % der auf den Kolben effektiv wirkenden Kraft gibt die Maschine an der Welle ab und wie viel % der im Brennstoff aufgespeicherten Kraft werden an der Welle abgegeben, nach praktischen Versuchen?

35. Wer hätte einen noch gut erhaltenen vollständigen Gewindefschneidzeug für einen Schlosser zu verkaufen?

36. Wer liefert starke, offene, runde Körbe zum Transport von Eisenwaren?

37. Hat jemand einen Kollergang für 1—2 Pferdekräfte und einen Petrolmotor von ca. 2 Pferdekräfte zu verkaufen?

38. Wer liefert ein Wellblechdach von 100 m² und wie hoch kommt ein solches fertig am Platz?

39. Kann mir jemand Auskunft geben, welches das beste Anstrichmaterial für eichene Haustüren und Möbel ist: Del, Mattierung, Brunoleine oder wie das neueste und beste heißt? Und wo ist es zu haben?

40. Wer liefert gußeiserne Fenster, ca. 20 Stück, 1,70 breit, 2,00 hoch?

41. Wer beschäftigt sich mit der Konstruktion eiserner Dachstühle?

42. Wer liefert etwa auf 200 m Länge alte Eisenröhren, 2 Zoll Lichtweite, wie auch eine Partie Eisenbalken von 4—6 m Länge? Direkte Offerten an Gartmann-Binder, Ziegelei, Conters i. D. (Graubünden).

43. Wo bezieht man ein Buch, welches Anleitung gibt über Erstellung von Abgabeanlagen?

44. Wer kann mir eine Schere empfehlen, die sich im Gebrauch wirklich bewährt hat und die Platten bis 18 × 100, Rund- und Viertelstücken bis 30 mm, L und T bis 10 × 90 schneidet bei Handbetrieb? Wo bezieht man dieselbe und was kostet eine solche?

45. Wer weiß eine Bezugsquelle für billigen, aber doch guten Journalerleim?

45a. Wer ist Abnehmer von zugeschnittenem feinjährigem Rottannenholz?